

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 64 (1959-1960)
Heft: 9

Rubrik: Aus den Sektionen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

5. Wahlen: Fräulein Eichenberger tritt zurück aus der Redaktionskommission und dem S. J. W. Sie wird ersetzt durch Frau Dr. Alice Hugelshofer, Zürich, und Frl. Lenhard, Arn bei Horgen. Frl. Reber wird in der Heimkommission ersetzt durch Stini Fausch, St. Gallen.
6. Finanzielles:
 - a) Für das Heim werden zwei Nachtragskredite eingeholt und bewilligt: Neuer Lift Fr. 20 000.—, Umgestaltung des Gemüsegartens Fr. 22 000.—.
 - b) Das Gehalt der Redaktorin wird auf Fr. 5500.— festgesetzt plus Fr. 600.— Büroentschädigung.
 - c) Das Reglement des Stauffer-Fonds wird insoweit geändert als der Franken 35 000.— übersteigende Betrag (bis anhin Fr. 40 000.—) zur Unterstützung von nicht im Heim wohnenden Kolleginnen verwendet werden darf.
7. Im Arbeitsprogramm 1961 sind vorgesehen: eine Ferienkolonie und ein Wochenendkurs.
8. Das Budget wird genehmigt.
9. Die Sektion Freiburg lädt ein zur Delegiertenversammlung 1961.

Die Aktuarin: *Stini Fausch*

AUS DEN SEKTIONEN

Rücktritt Helene Stucki

Mit dem Beginn des neuen Schuljahres stand am städtischen Lehrerinnenseminar Marzili Helene Stucki, die Lehrerin für Psychologie, Pädagogik und Methodik, nicht mehr im Amte. Über fünfzig Jahre lang gehörte sie zu dieser Schule, an der schon ihr Vater Seminarlehrer war: fünf Jahre Sekundarschule, drei Jahre Seminar, 46 Jahre Sekundar- und dann Seminarlehrerin, eine selten schöne, harmonische Laufbahn. Die ganze Berner Schule des deutschsprachigen Kantons ist ihr tiefen Dank schuldig für ihren nie erlahmenden Einsatz, ihr gründliches Wissen und die Art und Weise, wie sie es auf die vielen hundert jungen Lehrerinnen übertrug. Die Berner Frauen sind stolz auf Helene Stucki und freuen sich, daß sie in ihrer bewundernswerten Spannkraft bereit ist, weitere große Aufgaben zu übernehmen. — Als neue Lehrkräfte wurden für Pädagogik und Psychologie Frau Dr. phil. Gertrud Hofer-Werner, für Methodik und Leitung der Übungsschule Herr Dr. phil. Werner Zürcher gewählt. An Stelle von Frl. Jeanne Bonjour († August 1959) übernimmt Frl. Elsbeth Merz, eine ehemalige Schülerin von Frl. Stucki, die unterste Klasse der Übungsschule.

Aus «BERNA», Zeitschrift für Fraueninteressen, Mai-Nr. 1960

Spende der aargauischen Lehrerinnen zum Weltflüchtlingsjahr

Obwohl viele Kolleginnen bereits privat den verschiedenen Sammelaktionen ihre Gaben hatten zufließen lassen, fand der Aufruf des Aargauischen Lehrerinnenvereins vom vergangenen März ein sehr gutes Echo. Es konnten dem Hochkommissariat für die Flüchtlinge Fr. 2000.— übergeben werden. Herzlichen Dank allen Spenderinnen! Wir wollen uns freuen, daß wir dadurch heimatlosen Mitmenschen, die zum Teil seit Jahrzehnten darauf warten, den Weg aus dem Flüchtlingslager ins normale Leben ermöglichen helfen.

Laßt uns auch nach Ablauf des Weltflüchtlingsjahres diese Unglücklichen nicht vergessen! Ich zitiere Dr. N. Jollos, Pressereferentin der Schweizerischen Zentralstelle für Flüchtlingshilfe: «Die Flüchtlingsfrage ist in unserer Zeit ein Prüfstein für die Demokratie, für das Christentum, für die ganzen humanitären Grundlagen des Abendlandes.»

F. Wolleb

(Dem «Schulblatt für die Kantone Aargau und Solothurn» entnommen.)

Stimmen aus dem Leserinnenkreis

Eine junge Lehrerin der Sektion Thurgau äußert spontan: «Wie schön, daß die Lehrerinnen-Zeitung endlich in neuem Gewande erscheint! Ich hätte die viel gepriesene wahrscheinlich nie abonniert ohne diese Neuerung; denn ich lese schlecht gefaßte, unansehnliche Zeitschriften und Bücher nicht gerne. Und — nicht wahr? — einem Fachblatt von Lehrerinnen steht ein ‚ästhetisch-modernes Kleid‘ doch sicher wohl an!»

Erlauscht: DS

«... Zwar sieht der feste Umschlag der Lehrerinnen-Zeitung recht hübsch aus und doch verstehe ich nicht, weshalb man nicht beim alten, gewiß weniger kostspieligen blieb. Ich denke, daß wenig Kolleginnen die Lehrerinnen-Zeitung aufbewahren oder wenigstens nur bestimmte Hefte, und deshalb sollte man meiner Meinung nach nicht noch mehr Geld in die Ausstattung stecken...»

E. H.

«... Ich danke Ihnen dafür, daß Sie mir mit der Schweizerischen Lehrerinnen-Zeitung einige Jahre Freude bereitet haben und beglückwünsche Sie zum Gedanken des neuen Umschlages.»

Frau D.-S.

Wir würden uns freuen, noch weitere Zuschriften zu erhalten.

Buchbesprechungen

(Die Redaktion übernimmt für eingegangene Rezensionsexemplare weder eine Besprechungs- noch Rücksendeverpflichtung)

Max Hänsenberger: *Piff-Paff-Puff*. Sprachbüchlein für das zweite Schuljahr. Verlegt bei Werner Egle, Göbau (SG).

Das Sprachbüchlein *Piff-Paff-Puff* ist für die Hand des Schülers gedacht. Der Verfasser, bekannt als Übungslehrer und Leiter von schweizerischen und kantonalen Lehrerbildungskursen, hat den Sprachstoff des zweiten Schuljahres nach Erlebniskreisen geordnet, dem Jahresablauf des Kindes folgend. Die Sprachübungen sind sehr abwechslungsreich und bieten dem Lehrer selber viele Ideen. Die Aufgaben sind klar gestellt, und sie regen die Kleinen zu selbsttätigem Arbeiten an durch ihre oft spielartige Weise. *Piff-Paff-Puff* leistet auch in größeren Klassen gute Dienste für stille Beschäftigung und sinnvolle Hausaufgaben. Da Ergebnisse der Sprachlehre vielfach in Merksätzen zusammengefaßt sind (Wir merken uns...), kann der Lehrer, der das Werklein

benutzt, gewiß sein, daß am Schluß der zweiten Klasse seine Schüler die Ziele des Sprachunterrichts, wie sie der kantonale Lehrplan vorschreibt, beherrschen. Wir wünschen dem gemütvollen Sprachbüchlein eine freundliche Aufnahme in den Schulstuben.

A. Dubach

Therese Keller: *Kasperli. Ein Leitfaden des Kasperspiels*. Verlag Paul Haupt, Bern.

Wer kennt sie nicht, die «Kasperli-Tante» aus Münsingen, Therese Keller, die mit ihrem frohen Spiel jung und alt begeistert. Wie mit ihrem Spiel, so weiß sie nun die Kasperli-Begeisterung auch mit einem Bändchen weiterzugeben. In frischer, lebendiger Art weiß uns die Verfasserin in das Kasperli-spiel einzuführen. Sie lehrt uns Kasper- und andere Köpfe und Figuren machen, zeigt, wie sie zu bemalen und auszustaffieren sind, und führt uns auch in das Geheimnis der Herstellung von Tierfiguren ein. Dann wird